



Von der Rektoratsschule zum Ronsdorfer Jugendzentrum

(gk/kgc) Schräg gegenüber der Einmündung der Theodorstr. In die Scheidtstr. befindet sich in einem ehemaligen Schulgebäude das Ronsdorfer Jugendzentrum der Stadt Wuppertal. Der frühere Schulhof ist noch erkennbar.

Die 1852 gegründete Rektoratsschule litt bereits seit längerem an Platzmangel. Zu einem Neubau konnte sich die Stadt Ronsdorf aber zunächst nicht entschließen. Erst als der Ronsdorfer Ehrenbürger Gustav Adolf Scheidt einsprang und für 9.500 Mark das Baugrundstück erwarb, zog auch die Stadt mit. Am 31. Oktober 1901 konnte dann die neue Rektoratsschule eingeweiht werden. Nach der Eingemeindung Ronsdorfs in die Stadt Wuppertal wurde 1930 die selbständige Schule aufgelöst und der „Deutschen Oberschule“ in der Siegesstraße in Barmen als Zweigstelle angegliedert. Als durch einen Erlass der Nationalsozialisten jüdische Kinder vom allgemeinen Schulbesuch ausgeschlossen wurden, waren auch zwei Schüler der Ronsdorfer Zweiganstalt betroffen. Lore und Rudi Marx mussten 1938 die Schule verlassen und wurden 1941 nach Litzmannstadt deportiert.

Beim Luftangriff am 30. Mai 1943 wurde das Gebäude nur wenig beschädigt. Aber erst im Oktober 1945 konnte die Schule ihre Arbeit wieder aufnehmen. Am 31. Oktober 1951 konnte die Ronsdorfer Zweigstelle des neusprachlichen Gymnasiums Siegesstr. auf ein 50jähriges Bestehen ihres Schulgebäudes zurück blicken. 1979 besuchten rund 250 Schülerinnen und Schüler die Gymnasiums-Dependance. Bei dieser Schülerzahl reichten die Räumlichkeiten in der Scheidtstr. nicht mehr aus und als die Gemeinschaftshauptschule Im Vogelsholz im Oktober 1982 geschlossen wurde, zog die Zweigstelle des Gymnasiums Siegesstr. dorthin um. Eine Ära war zu Ende.

Das jetzt frei gewordene Schulgebäude bot sich für die Jugendarbeit geradezu an und konnte 1984 mit tatkräftiger Hilfe von Jugendlichen umgebaut und dem heutigen Zweck als Jugendzentrum zugeführt werden. Hier kommen jetzt Jugendliche zusammen und gestalten ihre Freizeit mit Musik, Tanz, Workshops und anderen Aktivitäten und längst ist das Haus Bestandteil der Ronsdorfer Jugend- und Kulturarbeit geworden.